

## **Eine Predigt zur Corona-Zeit. Pastorin Melanie Truchsess**

---

**Passionszeit:** Das war früher eine geschlossene Zeit. Tanzfeste, Hochzeiten, allerlei Lustbarkeiten gab es nicht. Die Leute sollten sich besinnen. Und das Leiden Jesu bedenken. In den letzten Jahren lässt sich nicht einmal der Karfreitag mehr wirklich schützen. 364 Tage dürfen alle Clubs offen haben. An Karfreitag nicht – und da gibt es jedes Jahr Demonstrationen. Jetzt ist Coronazeit. Alle Berliner Clubs haben seit gestern geschlossen. Kein Tanz, keine Hochzeiten, keine Lustbarkeit.

Seit Jahren nehmen psychische Krankheiten zu. Burnout. Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass auch unsere Erde Erholung braucht. Aber da war nichts zu machen. Die Wirtschaft geht vor! Jetzt ist Coronazeit. Wer irgend kann, soll zuhause bleiben. Das kleine Virus schafft es, dass die Flugzeuge und die Kreuzfahrtschiffe leer bleiben. Vom All aus kann man schon sehen, wie sich die Luft über Norditalien verbessert.

Meine Frage heute ganz abweichend vom vorgeschriebenen Predigttext ist: Wie schaffen wir es, aus der Coronazeit eine Passionszeit zu machen? Vielen von uns ist plötzlich Untätigkeit verordnet. Unrast und Ablenkung und Reisen nicht möglich. Können wir diese Situation für uns annehmen und positiv verwandeln?

### **Zwei Spuren dazu: 1) Das Sabbatgebot in der Bibel**

"Nicht die Juden haben den Sabbat gehalten, sondern der Sabbat hat die Juden gehalten", schrieb im 19. Jahrhundert ein jüdischer Schriftsteller. Dieser wichtigste, wöchentlich wiederkehrende Feiertag bestärkt jeden Juden in seiner Zugehörigkeit zu seinem Volk, zu seiner Familie und zu seinem Gott. In den verschiedenen Gesellschaften, in denen Juden lebten, mussten sie immer wieder dafür kämpfen, ihren Sabbat heiligen zu dürfen und nicht arbeiten zu müssen.

Am Sabbat ist die "Melacha", Maloche, das Werk oder die Arbeit, verboten. Die Definition von Arbeit ist „das Schaffen einer neuen Situation, die vorher noch nicht existierte“. Deshalb fällt darunter auch das Reisen. Bis zur Synagoge darf man in der Stadt nur 1000 Meter laufen.

Im Grunde sind alle Tätigkeiten verboten, die in den Lauf der Dinge eingreifen und die äußere Umwelt beeinflussen. Alle sind zur Ruhe verdonnert. Sogar ohne Fernseher und Gartenarbeit! Das gilt natürlich nicht für uns, wenn wir jetzt 3 oder 5 Wochen oder noch länger auf ein enges Umfeld beschränkt sind. Aber doch können wir uns daran anschauen, dass diese Zeit, mit Ritualen gefüllt, die Freiheit von der Welt und die Beziehung zu Gott verstärken kann. Nur Netflix und Serien schauen und im Netz abhängen, das wird uns geistlich nicht voranbringen und auch unser Familienleben nicht stärken. Das höchste Gebot ist der "Oneg Schabbat", der Genuss des Sabbats. Das heißt eben: Nicht grollen oder aufbegehren gegen Verbote, sondern genießen, was sie mit sich bringen.

Da heißt die dritte Strophe: Maßvoll lebe der Leib, wachsam und lauter sei der Geist, daß der Weg dieser Zeit Durchgang zur Auferstehung sei. Die Erde zu heilen schuf Gott diese Tage.

Die Erde zu heilen schuf Gott diese Tage. Das hat für mich drei Dimensionen: Die individuelle Heilung durch Innehalten und Hören - (Bsp. Alltagsexerziten: Gen 4, Kain und Gott – Kain kann nicht hören, Kain trotzt und erst als es zu spät ist bricht er zusammen.) Wie viele Fehler unterlaufen Menschen, weil sie überlastet sind? Wie viele Fehlentscheidungen werden im Affekt getroffen. Wie lange halten Menschen an ihren Fehlern fest oder leugnen sie aus Stolz? Wie viele Menschen sind ausgebrannt, brechen zusammen, weil sie zulange nicht auf sich und auf Gott gehört haben? Die Erde und dich zu heilen schuf Gott diese Tage.

Und gesellschaftliche Heilung : Ein Rennen! Ein Brennen! Rekordstände an der Börse! Überstunden sind normal, dass beide Eltern arbeiten die Regel. Wir verbrennen Menschen um den Reichtum zu mehren. Wir opfern Menschenleben, Beziehungen, Glück, um den Lebensstandard zu halten. Es bröckelt ja an allen Ecken – aber wir machen weiter. Und jetzt ist mal Pause! Nicht, damit wir 24 Stunden lang die aktuellen Infizierten-Zahlen checken, sondern innehalten. Die Erde und die Gesellschaft zu heilen schuf Gott diese Tage.

**Und auf die Natur bezogen:** Wie schön wäre es, wenn wir diese Tage nutzen würden um vom Sockel der Krone der Schöpfung herabzusteigen. Wir haben sie nicht im Griff, ein Viruslein kann uns fällen. Wie schön wäre es, wenn wir die Tage nutzen würden, um unsere Liebe zur Natur zu stärken. Wie schön wäre es, wenn wir eine neue Achtung für die Schöpfung entwickeln würden, Respekt, Solidarität. Die Erde zu heilen schuf Gott diese Tage.

**Konkret also:** Nehmt die Auszeit an und lasst euch von ihr gestalten. Pflegt alle nahen Beziehungen, die zur Natur, die zu eurer Familie und die zwischen euch und Gott: Geht in die Natur, das empfehlen auch die Ärzte. Und ja, ich denke Gartenarbeit helfen auch, den Sabbat zu lieben .

Hört euren Kindern/ Eltern zu, dazu ist jetzt Zeit. Lest ein gutes Buch, dazu habt ihr jetzt Muße. Schreibt vielleicht mal wieder Tagebuch oder einen Brief. Kocht euch einen Kaffee und verlegt euren Kaffeeklatsch ans Telefon.

Geht in Euch, das empfiehlt die Bibel. Fahrt runter, hört in euch hinein. Betet. Bedenkt das Leiden Christi in dieser Welt und an dieser Welt, das ist völlig verloren gegangen aber so wichtig, damit, wie der Hymnus sagt, der Weg dieser Zeit Durchgang sei zur Auferstehung.

**Und der Friede Gottes bewahre Euch!**